

2. Lebbiner Kurier 2021

Mai 2021

Liebe Mitglieder, liebe Einwohner,

heute wenden wir uns mit einem Themen-Kurier an Sie:
Es geht um die Nutzung der Ablageplätze für Baumschnitt und Grünabfälle.



Dafür hat unser Verein mit dem Grundstückseigentümer eine Vereinbarung geschlossen. Diese ist überhaupt die Grundlage dafür, dass wir dort einen zentralen Sammelplatz haben. Zuvor gab es an einigen Ecken im Ort wilde Rottehaufen ...

Warum nun dieser Rundbrief?

Wir müssen immer wieder feststellen, dass im Bereich für Grünabfälle nicht verrottende Bestandteile entsorgt werden. Das sind Rankhilfen aus Glasfaser oder Kunststoff. Aus Kunststoffen werden auch Blumen- und Pflanztöpfe, Schilder, Eimer u.s.w. einfach mit entsorgt. Metallbeschläge und sogar Bauschutt (Ziegelsteine) runden dieses negative Bild noch ab.

In den zurückliegenden Wochen habe ich das dann z. T. herausgesucht, wenn ich es noch entdecken konnte. Mehrfach habe ich das dann in unserer Mülltonne entsorgt. Immer mit großem Groll auf diejenigen, die da einfach zu faul oder ignorant waren.

Im Bereich des Baumschnittes wurden auch Bretter und z. B. Fußbodenbelag entsorgt.

DAS DARF NICHT SEIN! Damit setzen wir diesen Platz tatsächlich der Gefahr aus, als illegale Müllentsorgung eingestuft und verboten zu werden. Danach würden uns bei einem Weiterbetrieb deftige Strafen drohen. Dies wäre für uns als Kulturverein nicht hinnehmbar, wir müssten die Vereinbarung mit dem Grundstückseigentümer kündigen und Verbotsschilder aufstellen. Dann wären die Müllerecken im Ort quasi schon in Sicht ...

Was spricht dagegen, vor der Entsorgung von Gartenabfällen (und auch Blumentöpfen aus der Wohnung) diese so zu sortieren, dass alle (!) nicht verrottbaren Bestandteile entfernt werden? Ja, das ist eine kleine Mühe. Und ja, das nimmt die eigenen Entsorgungsmöglichkeiten (Müll- und/oder gelbe Tonne) in Anspruch.

Aber das ist doch die normale und korrekte Verantwortlichkeit!

Dieser Platz ist ein großer Gewinn für unseren Ort. Bitte setzen Sie das nicht durch unachtsames oder gar egoistisches Verhalten aufs Spiel!

An dieser Stelle soll auch ein positiver Aspekt vermittelt werden:

Unserem Aufruf zu Arbeitseinsätzen in kleinen Gruppen haben sich bisher fast 20 Lebbiner mit praktischen Taten zugewandt. Das ist toll! Danke!

Wer noch Lust hat kann sich gerne melden – es gibt noch reichlich Gelegenheit, Gutes für unser Dorf zu tun.

Und vielleicht sehen wir uns ja zum **Angrillen am 21. Mai ab 18 Uhr**? Dann können wir gerne über diese und andere Themen sprechen. Das ist sowieso besser, als hier zu tippen ...

Noch ein Hinweis mit Bezug auf den vorigen Kurier: Dort hatten wir auf die Möglichkeit des „Fretbüdel“ hingewiesen. Das nutzen inzwischen einige Lebbiner. Wer noch Lust auf regionale und saisonale Produkte hat kann sich gerne melden. Wir organisieren dann die Abholung von Neubrandenburg und die Auslieferung im Ort.



Herzlichst Ihr

Gernot Kunzemann
stv. Vorsitzender